

Dieser Wechselwirkung zwischen dem literarischen und dem Umgangslatein schreibe ich auch die wichtigsten Änderungen in der Syntax des Verbums zu. So hat wohl die literarische Sprache den Konjunktiv im Temporalsatz und Konsekutivsatz eingeführt, ursprünglich mit einer besonderen Färbung im Ausdruck des Verbums. Die Volkssprache griff die literarische Mode auf und verallgemeinerte sie wahllos (§ 5 f.). Später erfolgte eine Reaktion gegen das Eindringen der -ss-Formen in jede Art von untergeordnetem Satze; die Volkssprache überschreitet wieder die Grenzen und führt nun auch den Indik. Plusqu. in den innerlich abhängigen Nebensatz ein, wie wir noch sehen werden. Charakteristischerweise sind es gerade die Provinzen mit der stärksten literarischen Bildung wie Südfrankreich und die iberische Halbinsel, welche das unliterarische Übergreifen der Literärsprache auf das Volkssidiom am stärksten zeigen; Nordfrankreich und die Alpengegenden mit einer ausgesprochen bäuerlichen Bevölkerung sind viel konservativer und literarischen Einflüssen gegenüber ablehnend. Das will aber nicht sagen, daß hier alle Entwicklung sich ohne Einwirkung von außen abgespielt hat. Aber hier erfolgt die Beeinflussung auf geographischem Wege, in der Form der wellenförmigen Fortpflanzung.

Während bis jetzt psychologische Momente in der Ausbildung des Verbalsystems innerhalb der Schriftsprache konstatiert werden konnten, werden wir von dem Momente an, wo das Einwirken eines literarischen Idioms aufhört, nichts Ähnliches mehr finden. Lautliche Entwicklung und daraus sich ergebende Homonymität ursprünglich verschiedener Verbalformen werden von nun an die einzigen Kräfte in der Ausbildung syntaktischer Verschiebungen sein.

34. So ergibt sich mit dem beginnenden Mittelalter das folgende Verbalformenschema der Umgangssprache:

Selbständig	Abhängig
<i>habeo</i>	<i>habeam, haberem</i>
<i>habebam</i>	
<i>habui</i>	<i>habuissem</i>
<i>habueram</i>	
<i>habuero</i> (Fut.)	— <i>urus sim</i> , — <i>essem</i> , bzw. <i>habere habeam, h. haberem</i>